

Tretroller für den Öko-Yuppie

Entwurf Hamburger Studenten

Von Ralf Köpke

Rollschuhfahren ist seit Kindertagen das große Hobby von Hans Boës. Auf unwesentlich größere Räder setzt der Mobilitätsfachmann beim Sekretariat für Zukunftsforschung aus Gelsenkirchen, wenn er sich nun für das ökologische, weil abgasfreie Verkehrsmittel der Zukunft stark macht: den Tretroller.

Mit dem klobigen Holzroller von einst hat der Roller von morgen nichts mehr gemeinsam. Dem Prototyp des neuen Zweiradmobils sieht man an, daß Hamburger Designstudenten anderthalb Jahre Arbeit in ihn investiert haben: klare Linien, windschnittig, verarbeitet mit hochwertigen, farblich auffälligen Kunststoffen aus Glas- und Kohlefasern. Diese optischen Neuerungen sind für Hans Boës aber nicht die entscheidenden: „Der Roller wiegt nur noch zwei Kilo und ist damit der leichteste Roller, den es zur Zeit auf dem Markt gibt. Und er ist ergonomisch optimiert, das heißt, er ist für einen Erwachsenen gebaut. Er ist nicht aus dem Kinderroller entwickelt, sondern so gebaut, daß ein Erwachsener damit auch etwas weitere Entfernungen zurücklegen kann.“

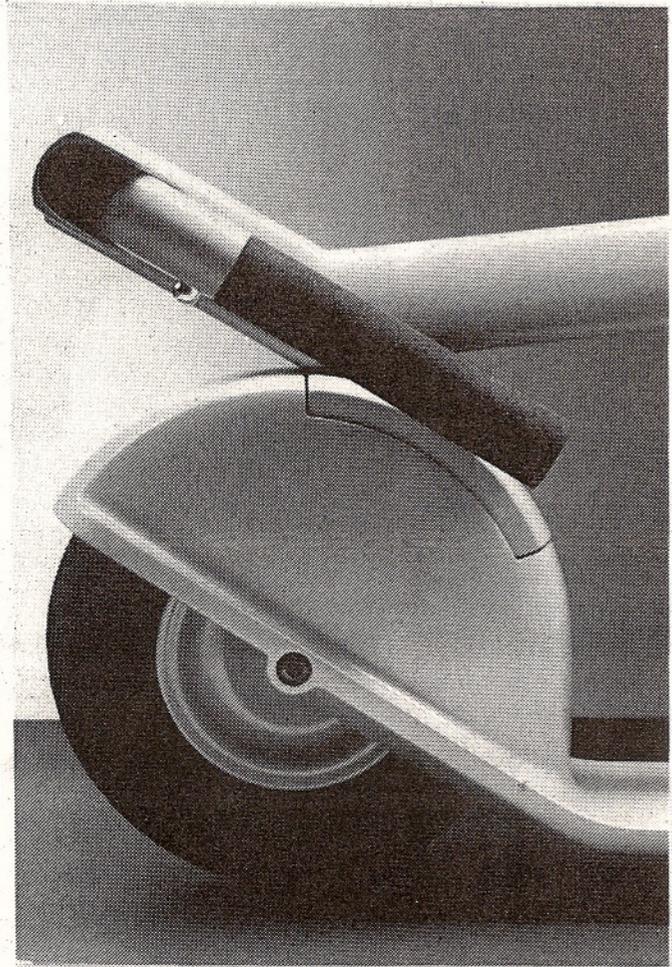
Zwei Hochdruckreifen mit acht Atü (im Vergleich: ein herkömmlicher Autoreifen hat etwa zwei Atü) sorgen da-

für, daß es beim Rollen über Asphalt, Stock und Stein keine Probleme gibt: „Mit diesen Reifen gibt es praktisch keinen Rollwiderstand, so daß das Fahren mehr einem Dahingleiten gleicht“, schwärmt Boës. Der besondere Clou des Ultra-light-Rollers ist ein speziell entwickeltes Scharnier, mit dem man das Gefährt in knapp drei Sekunden zusammenklappen kann. So wird es

„Optimale Ergänzung zu Bus und Bahn“

möglich, den Roller in Bussen und Bahnen mitzunehmen – die Lenkstange dient dabei als Tragegriff. „Für mich ist dieser neue Roller die optimale Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr“, so Zukunftsforscher Boës.

Welcher Personenkreis den Roller kaufen soll, ist für Boës eine ausgemachte Sache: „Unsere Zielgruppe muß der Öko-Juppie sein, also jüngere Menschen, denn die älteren werden sicherlich nicht mehr aus ihren zwei Tonnen schweren, beheizten Autos aussteigen.“ Über ein gefülltes Portemonnaie sollte der Tretrollerfahrer der Zukunft allerdings schon verfügen: „Ich gehe mal davon aus, daß



ELEGANTES DESIGN: Es hat seinen Preis. Fotos: Janning Petersen

die Roller aus der ersten Serie knapp tausend Mark kostet“, so Hans Boës. Allerdings ist der vorhandene Prototyp des Zweikilollers ökologisch noch nicht ausgereift: „Wir müssen alle Teile aus Kunststoff gegen wiederverwertbares Aluminium austauschen, um das Produkt noch glaubwürdiger zu machen“, umreißt Boës die weiteren Planungen.

Er selbst ist derzeit auf der

Suche nach einem Hersteller. Probleme sieht er dabei nicht: „Warum soll nicht ein Fahrradproduzent neben den Mountainbikes mit dem Tretroller noch ein zweiten Trendgefährt produzieren?“ Uner-schütterlich glaubt Boës an die Zukunft seines Tretrollers: „Auch die Rollschuhe, allerdings neugestylt, haben vor Jahren eine Wiedergeburt erfahren und sind zum Verkaufserfolg geworden.“



AUF DAS MASS eines Erwachsenen zugeschnitten: Der Tretroller zweier Designerstudenten.

ROLLER

muskelkraft betriebenes Fortbewegungsmittel ohne mechanische Übersetzung



Läßt sich für kurze Strecken in der Stadt, in großen Gebäudekomplexen oder als Sport- und Freizeitgerät nutzen

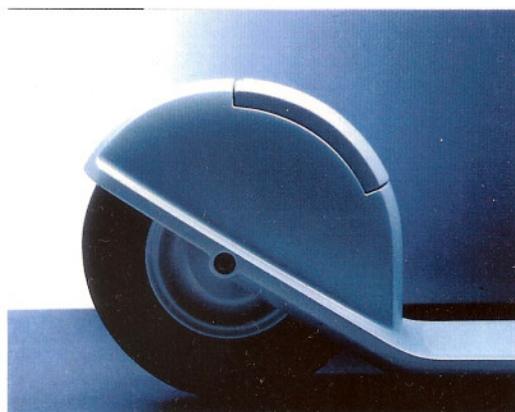
in der Kombination mit Bus und Bahn kann er den öffentlichen Personennahverkehr sinnvoll ergänzen

er ermöglicht individuelle Mobilität ohne permanente Schadstoff- und Geräuschemission

in der Serienfertigung könnten spritzbare faserverstärkte Kunststoffe zur Anwendung kommen

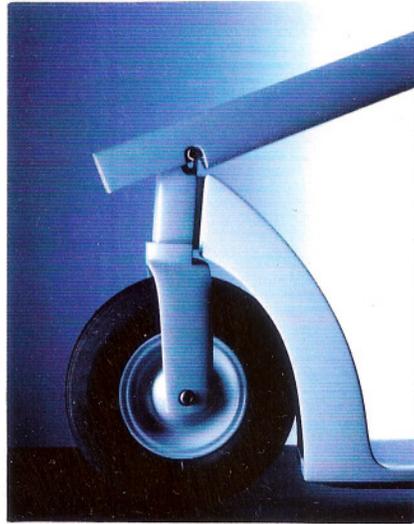
*Die vielseitige Anwendbarkeit wird durch extreme Gewichtsminimierung und einfache Handhabung ermöglicht
der Prototyp des Rollers, aus Glas- und Kohlefaser hergestellt, wiegt weniger als 2000 g
mittels einer einfachen Klappmechanik wird ein Packmaß von 80 x 15 x 30 cm erreicht*

Das Zusammenklappen dauert ca. 3 sec. (am Prototyp erprobt), hierbei werden die Lenkgriffe zuerst an die Lenkstange geklappt und diese dann nach hinten auf das Hinterrad gelegt und arretiert; die Lenkstange dient nun als Tragegriff



ROLLER

muskelkraft betriebenes Fortbewegungsmittel ohne mechanische Übersetzung



Die Gestaltung berücksichtigt den Kräfteverlauf im Material und trägt so wesentlich zur Gewichtsminimierung bei

eine Individualisierung ist durch Farb- und Detailvarianten denkbar und beabsichtigt

einfache Schraub- und Steckverbindungen ermöglichen einen Austausch aller Verschleißteile

*Die verhaltene und klare Formensprache ist Ausdruck des Anspruches auf Allgemeingültigkeit im Sinne einer generations- und gesellschaftsschichtübergreifenden Anwendung
ein Filmscharnier ersetzt das konventionelle Lenklager; das spart Gewicht und erhöht zudem die Handlichkeit*

Ist das Filmscharnier beschädigt oder verschlissen, läßt es sich schnell und problemlos auswechseln

die Austauschbarkeit der Teile ist gleichzeitig Grundlage für eine sortenreine Materialtrennung und somit die Basis für ein Recycling der Materialien

Konzept und Gestaltung:
Carsten Kulcke, Sebastian Holdhaus, Jens Bode, Prof. Rochelt HfBK, Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

